

_ PROJEKTINFORMATIONEN



BIK · BÜRO FÜR INTERNATIONALE
KULTURPROJEKTE GMBH

ALESSANDRO SCARLATTI (1660–1725), «TELEMACO»

Melodramma in tre atti
von Carlo Sigismondo Capece

Inszenierung: Lukas Hemleb
Bühnenbild: Jane Joyet
Kostüme: Julie Scobeltzine
Dramaturgie: Klaus-Peter Kehr

Calipso	Johanna Stojkovic
Antiope (Erifile)	Elisabeth Kulman
Telemaco	Corby Welch
Adrasto	Mariselle Martinez
Sicoreo	Gunther Schmid
Mentore/Nettuno/Atlante	Kresimir Spicer
Tersite	Andreas Winkler
Silvina	Netta Or
Minerva	Sylvia Hamvasi

Balthasar-Neumann-Ensemble
Musikalische Leitung: Thomas Hengelbrock

Koproduktion der Schwetzingen Festspiele GmbH mit der Deutschen Oper am Rhein,
Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH

«Homer beschreibt in seiner Odyssee die Abenteuer Telemacos und die seines Vater
Odysseus. Daraus wurde das Thema dieser Oper entnommen. Hinzugefügt wird jene
Geschichte des hochgeschätzten Autors, dass Telemaco von Minerva dazu bestimmt

CLEMENS PUSTEJOVSKY	_	GESCHÄFTSFÜHRUNG	WALLSTR. 12	_	ANSCHRIFT
THOMAS HENGELBROCK			D-79098 FREIBURG		
SPARKASSE FREIBURG	_	BANK			
(BLZ 680 501 01) 213 31 95	_	KONTO	+49(0)761.2962.16	_	FON
DE 170 405 319	_	UST-ID-NR	+49(0)761.2962.17	_	FAX
FREIBURG	_	REGISTERGERICHT	INFO@KULTURPROJEKTE.COM	_	MAIL
4848	_	HRB	WWW.KULTURPROJEKTE.COM	_	HOME

wurde, Antiope, die Tochter des Idomeneus, zu heiraten, und dass er sich, als er ihr im Reich der Calipso unter dem Namen Erifile begegnet, in sie verliebt, ohne sie zu kennen. Des weiteren, wie sich Calipso selbst in ihn verliebt, obwohl sie von ihrem Vater Atlante dem Adrasto, Fürst von Korinth, versprochen wurde. In der Opernhandlung wird die Figur des Sicoreo eingeführt, ebenfalls ein Sohn des Atlante, der, um die Handlung vielfältiger zu gestalten, als Verehrer der Antiope fungiert, die er zur Sklavin gemacht hat. Hiervon gehen die Ereignisse, die im Verlauf des Dramas zu sehen sind, aus.»

Der Librettist Carlo Sigismondo Capece, der im Vorwort seines Librettos zu *Telemaco* diese Inhaltsangabe lieferte, zählt zu den bedeutendsten Literaten, die an der Wende zum 18. Jahrhundert in Rom wirkten. *Telemaco* ist sein letztes Werk fürs Musiktheater; es wurde mit der Musik Alessandro Scarlattis zu Karneval 1718 im römischen Teatro Capranica uraufgeführt. Alessandro Scarlatti, der sich nach einem meteorhaften Aufstieg in Rom zeit seines Lebens eines ausgezeichneten Rufes erfreute, wurde für seine großen Verdienste 1715 gar zum Ritter geschlagen und gilt bis heute als dominierende Persönlichkeit des italienischen Hochbarock. Der «Cavaliere» schrieb eine große Anzahl von Werken aller Gattungen; unter seinen 114 Opern ist *Telemaco* die drittletzte. Sie wird stets als das gelungenste Werk seiner späten Operschaffensphase angesehen; dennoch ist sie – anders als andere Opern Scarlattis wie *Griselda* oder *Il Mitridate Eupatore* – seit langem nicht mehr gespielt worden. Für die Neuinszenierung bei den Schwetzingen Festspielen 2005 wurde *Telemaco* nun neu ediert und erlebt seine deutsche Erstaufführung.